**Das Wort mit C**

Auf dem Weg zur Schule kamen wir am Aldi vorbei. Vor der Tür standen richtig viele Leute und warteten, bestimmt zwanzig oder dreißig.

„Gibt es wieder Klopapier?“, fragte **Torben.**

„Nee, was anderes!“, sagte Rike und zeigte auf das Schild im Fenster: „Desinfektionsmittel – pro Person maximal zwei Flaschen.“

Am Freitag haben wir nur eine Stunde bei Frau Goldbach.

Als wir zum Klassenzimmer kamen, putzte Frau Goldbach schon wieder die Türklinke, aber heute hat sie uns verboten, zu zweit ans Waschbecken zu gehen und wir sollten uns länger die Hände waschen. So schafften wir es, dass alle um Viertel nach acht auf ihren Plätzen saßen. Alle, außer Marlene.

„Die hat bestimmt Corona!“, brüllte Torben.

Sofort fiel mir dieser komische Traum in der Nacht ein, der Krankenwagen, dieses piepsen , bis ich plötzlich merkte, dass es mein Wecker war, der sich meldete und ich nur geträumt hatte.

„… und zwar zügig“, sagte Frau Goldbach. Was sie vorher gesagt hatte, hatte ich nicht mitbekommen.

„Was sollen wir machen?“, fragte ich Rike.

„Wir sollen die Englischsachen aus unseren Fächern holen, weil wir das Zeug mit nach Hause nehmen sollen“, erklärte Rike. Wir alle drängelten uns vor dem Regal, doch Frau Goldbach rief: „Stopp, zurück auf die Plätze.

Wir sollen doch Abstand halten. Mindestens einen Meter, besser zwei.

„Das nennt man Social Distancing“, wusste Niklas

„Wie sollen wir die Plakate mitnehmen?“, fragte Rike. „In der Mitte durchschneiden?“ Das war ja nun wirklich etwas schwierig, weil wir zu zweit an den Plakaten arbeiteten.

„Wer eher im Jahr Geburtstag hat, nimmt das Plakat mit“, entschied Frau Goldbach.

Also packte ich das Plakat zu meinen Sachen. Ich habe im April Geburtstag, Rike im November.

„Wann sehen wir uns denn wieder?“, fragte Niklas.

„Ich nehme an, am Montag“, antwortete Frau Goldbach.

„Und warum nehmen wir den ganzen Kram mit?“, wollte ich wissen.

„Reine Vorsichtsmaßnahme“, sagte Frau Goldbach. „Packt bitte auch noch die Mathesachen dazu, und das angefangenen Osterei.“

„Bis Ostern sind noch fünf Wochen!“, rief Torben.

„Reine Vorsichtsmaßnahme“, sagte Frau Goldbach.

„Aber in Bielefeld hat eine Schule geschlossen!“, rief Rike. „Weil ein Lehrer Corona hat.“

„Meine Mama sagt, wir sollen kein Obst aus Italien mehr essen!“

„Mein Opa sagt, man soll ganz viel Knoblauch essen, das hilft!“

„Im Fernsehen haben sie gesagt, dass wir alle Corona kriegen!“

„Vielleicht bleiben die Schulen ein ganzes Jahr geschlossen!“

„In Bayern sind die Schulen schon zu!“

„An der Ostsee auch!“

„Haben die jetzt Corona-Ferien?“

„Im Internet stand, dass die Corona absichtlich gezüchtet haben und das dann aus dem Labor ausgebrochen ist!“

„Nee, das stammt von den Fledermäusen!“

„Können Hamster das auch kriegen?“

„Wenn man zehn Sekunden die Luft anhalten kann, ohne zu husten, dann hat mein kein Corona!“, rief Niklas. Plötzlich war es ganz still im Klassenzimmer, weil alle die Luft anhielten. Und dann hustete ich.

 „Der hat Corona!“, brüllte Torben und plötzlich schrien alle durcheinander, bis Frau Goldbach ganz doll ans Triangel schlug und „Ruhe!“ brüllte. „Das C-Wort ist heute in diesem Klassenzimmer absolut verboten!“

„Welches C-Wort?“, fragte Niklas grinsend.

„Campingplatz!“,

„Chor!“,

„Chamäleon!“,

„Cola!“,

„Packt bitte sämtliche Mappen ein“, rief Frau Goldbach. „Reine Vorsichtsmaßnahme!“ Es gongte.

„Ich wünsche euch ein wunderschönes Wochenende!“ Frau Goldbach winkte uns zu, wie sie das immer am Freitag macht.

„Sollten wir nicht lieber ‚Bis bald‘ sagen?“, fragte Niklas.

**Die Klopapierkrise -** Ein Kinderroman von Steffi Bunt – März 2020

**TD à rendre**

**En couleurs et français**

**ATTENTION IL NE S’AGIT EN AUCUN CAS DE lA TRADUCTION DU TEXTE**

Utilisez les couleurs comme ce que nous avons fait lors de la classe virtuelle : (exemple)

Wer ? personnages

**Torben**

Wann ?

Wo ?

Thème du document :

Intention de l’auteur ?

Rédiger le compte-rendu en français :